

Eine dritte Flugzeugbauerin berichtet von Schwierigkeiten:

Mein Vater und seine fünf Brüder sind Ingenieure. Da war es beinahe schon Familientradition, daß auch ich irgendeinen technischen Beruf ergriff. Mit 15 Jahren stand mein Entschluß fest: Maschinenbau! Und nur als Nebenfach Flugzeugbau. Aber bald packte mich die Flugtechnik so, daß ich den Maschinenbau ganz aufgab und cand. arch. aer. wurde. Wenn ich später in der Flugzeugindustrie keine Stelle finde, kann ich immer noch auf einem anderen Gebiete arbeiten; denn ich habe meine praktische Zeit nicht nur bei der Luft-Hansa und bei Flugzeugfabriken, sondern auch in einem Motorenwerk und einer Elektrofirma abgedient.

Über mein Studium soll ich erzählen? Es ist wirklich nicht so restlos interessant, wie viele vielleicht glauben. Schiffslinienzeichnen z. B. ist entsetzlich langweilig. Das Entwerfen von Flugzeugelementen dagegen entschädigt immer wieder für solche „auch wichtigen“ Fächer. In den ersten Semestern waren wir paar Mädels ziemlich

allein unter all den Jungs, die oft ein bißchen albern waren. Wenn wir z. B. mal zu spät ins Kolleg kamen, dann wurde regelmäßig „getrampelt“. Aber heute vertragen wir, meine Kommilitonen und ich, uns ausgezeichnet. Als einziges Mädchen im Zeichensaal bin ich natürlich Kaffeeköchin; dafür brauch' ich dann nicht „einzuholen“.

So einfach wie an der Universität haben wir Studentinnen es an der Technischen Hochschule nicht. Die Akademische Fliegergruppe z. B. nimmt keine Frauen auf. Auch in der Rhön gab es anfangs Bedenken, und erst auf höhere Fürsprache hin wurde ich zum „Schulen“ zugelassen. Den A- und den B-Schein, der nach 50 Sekunden Flug mit Kurven erteilt wird, habe ich bereits. In den nächsten Ferien muß ich den C-Schein „machen“, zu dem man 5 Minuten über dem Startplatz segeln muß. Nach der Diplomprüfung werde ich wahrscheinlich in ein Konstruktionsbüro oder ein Forschungslaboratorium eintreten. Am liebsten möchte ich mich allerdings selbständig machen — doch das sind Zukunftspläne, über die man lieber schweigt.

Karin M., stud. arch. aer.

Bildgrüße an Scherls Magazin



John Hagenbeck und Frau aus Colombo (Ceylon)



Annett Theile und Lulu Lewin grüßen aus Lermoos (Tirol)